



Klimaschutz Zonen für alle! Das macht die neue Solarwärme Börse möglich, die im Baselbieter Dorf Lausen entsteht. Wie Sie Sonne im Abo lösen können, erfahren Sie ab Seite 2.



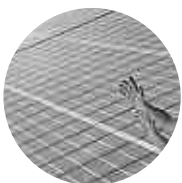
Warum die Grüne Nationalrätin Maya Graf und der Lausner Gemeinderat Thomas Bühler die Solarwärme Börse für eine überzeugende Idee halten, lesen Sie auf Seite 4.



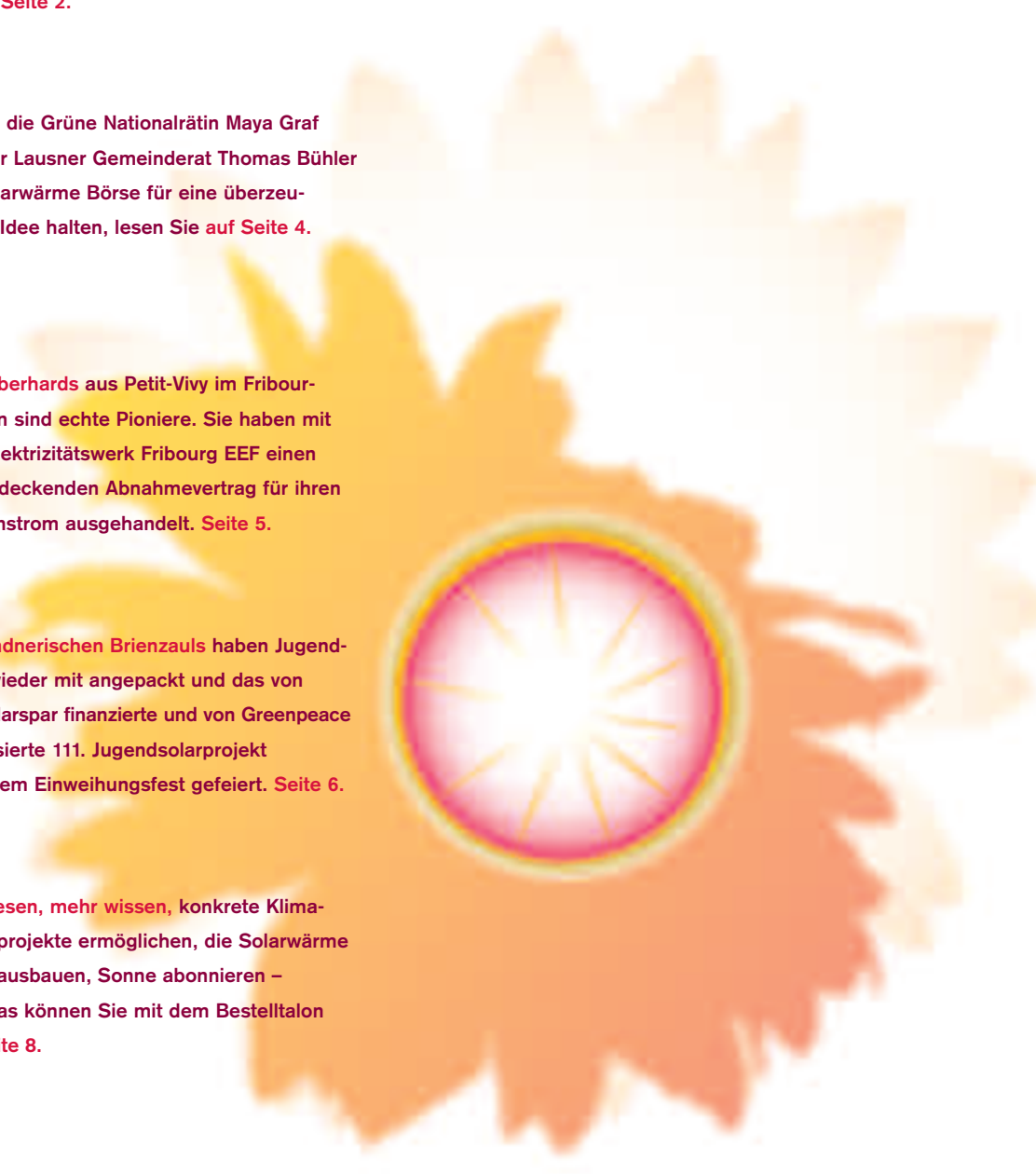
Die Aeberhards aus Petit-Vivy im Fribourgeois sind echte Pioniere. Sie haben mit dem Elektrizitätswerk Fribourg EEF einen kostendeckenden Abnahmevertrag für ihren Sonnenstrom ausgehandelt. Seite 5.



Im Bündnerischen Brienzauls haben Jugendliche wieder mit angepackt und das von der Solarspar finanzierte und von Greenpeace organisierte 111. Jugendsolarprojekt mit einem Einweihungsfest gefeiert. Seite 6.



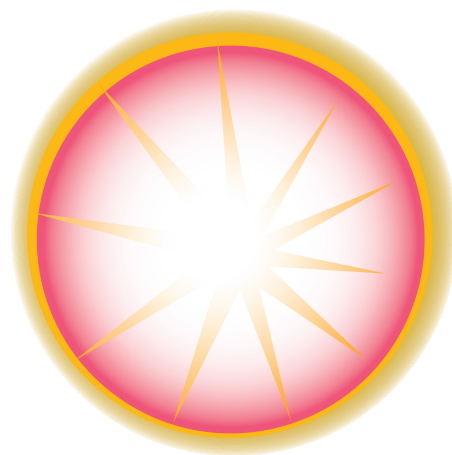
Mehr lesen, mehr wissen, konkrete Klimaschutzprojekte ermöglichen, die Solarwärme Börse ausbauen, Sonne abonnieren – alles das können Sie mit dem Bestelltalon auf Seite 8.





Klimaschutzzonen für alle

Sonne



Mit einem Pilotprojekt in Lausen lanciert die Genossenschaft Solarspar eine Solarwärme Börse, analog der bestehenden Solarstrombörsen. Damit sollen auch MieterInnen die Möglichkeit haben, Solarwärme zu beziehen und mitzuhelfen, neue solare Wärmeverbunde zu bauen.

Die Auswirkungen eines aus dem Lot geratenen Klimas sorgten in diesem Spätsommer praktisch täglich für neue Schlagzeilen: Wirbelstürme, ertrunkene Städte, Schlamm-lawinen, überbordende Bäche und Seen. Im Schlepptau der Katastrophen stieg der Ölpreis. Kurzfristig kostete ein Fass Rohöl 78 Dollar.

Wenn es nicht die Vernunft ist, die den Menschen zum Umdenken und Umschwenken bewegt, ist es vielleicht das Portemonnaie. Nicht die immer schlimmeren Folgen der Klimaveränderung bewirken eine Verhaltensänderung – schliesslich gewöhnt man sich auch daran – sondern ganz banal ein paar Dollar mehr... So oder so, Treibhausgas freie Energie wird für ein breites Publikum zunehmend zu einer valablen Alternative.

Sonne macht Wasser warm

Dass sich die Sonne äusserst effizient und einfach zur Wärmeproduktion nutzen lässt, merken auch in der Schweiz immer mehr. Letztes Jahr wurden in der Schweiz 31 067 m² Kollektoren für die Wassererwärmung und Heizungsunterstützung verkauft, 16 % mehr als im Jahr zuvor. David Stickelberger, Geschäftsführer von Swissolar, ist zufrieden: «Die steigenden Ölpreise ab Herbst letzten Jahres führen Hausbesitzenden vor Augen, wie gefährlich die totale Abhängigkeit von fossilen Energien

Solarspar

Grammetstrasse 14
4410 Liestal

T 061 205 19 19
F 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch

Solarspar Genossenschaft
PC-Nr. 40-14777-1
Solarspar Stiftung
PC-Nr. 40-361008-4

Impressum

Redaktion:

Christa Dettwiler
c.dettwiler@bluewin.ch

Markus Chretien
markus.chretien@solarspar.ch

Druck:

Schaub Druck,
4450 Sissach,
gedruckt auf 100 %
Recycling-Papier

● Erdöl

● Uran

● jährlicher Weltenergieverbrauch

● Kohle

● Erdgas

ist. Die Solaranlage auf dem Dach ist ein guter Ausweg aus dieser Abhängigkeit.» Die thermischen Solaranlagen liefern schweizweit jährlich rund 275 000 Megawattstunden Wärme, genug um 27 500 gut isolierten Einfamilienhäuser zu versorgen.

Ungebremstes Wachstum

Das Wachstum, das die Schweiz verzeichnet, liegt noch etwas höher als der europäische Durchschnitt, der um immerhin 12 % zugelegt hat. 2004 wurden in den 25 EU Staaten und in der Schweiz fast 1,6 Mio. m² mit einer Leistung von 1.110 Megawatt installiert. Knapp die Hälfte der Sonnenkollektoren wurden auf deutschen Hausdächern montiert (47 %). Danach folgen Griechenland (14 %), Österreich (12 %) und Spanien (6 %). Europameister ist Zypern mit 431 kWh Wärmeleistung pro 1000 EinwohnerInnen. Aber auch im fernen Osten geht die Sonne mächtig auf: China hat im vergangenen Jahr 18 Mio. m² Sonnenkollektoren montiert.

Der Grossteil der installierten Kollektoren sorgt im Sommerhalbjahr für das benötigte Warmwasser und unterstützt im Winter den Heizkessel. Die im Sommer gewonnene Wärme in grossen Speichern für den Winter aufzuheben, ist technisch kein Problem. Heute schon gibt es auch in der Schweiz Dutzende von Solarhäusern, die fast den ganzen Wärmebedarf aus der Sonne decken. Moderne Kollektoranlagen erzeugen auch für ein konventionelles Haus bis zu einem Drittel des gesamten Wärmebedarfs. Zu holen wäre noch sehr viel mehr: Die Sonne braucht gerade mal eine halbe Stunde, um soviel Energie zu produzieren, wie die Menschheit im Jahr verbraucht.



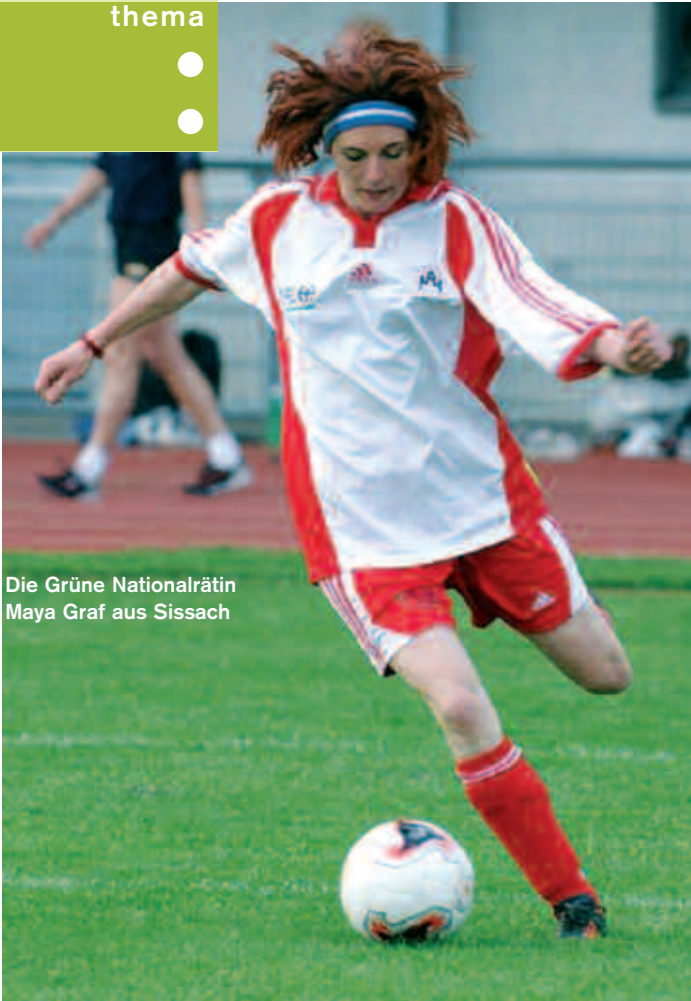
Jetzt gibt's Sonne im Abo

An den Wärmeverbund Stutz in Lausen sind rund 100 Wohnungen angeschlossen. Einen kleinen Teil der Wärme liefert heute schon eine 36m² grosse thermische Solaranlage. Neu baut die Solarspar auf dem Dach des Werkhofs für rund CHF 230 000 Franken ein 170m² Sonnenkraftwerk. Die insgesamt 200 Quadratmeter stellen jährlich rund 90 000 kWh Wärme zur Verfügung. Bei voller Leistung kann es im Sommer an einem Tag 650 kWh liefern – ohne Abfall, ohne Treibhausgase, ohne Lärm.

Im Sommerbetrieb ersetzt es somit Tag für Tag 65 l Heizöl. Jeder eingesparte Liter Heizöl bedeutet 2,6 kg weniger CO₂ in der Luft. Die Sonne liefert gratis. Weil die Technologie aber noch nicht flächendeckend verbreitet ist und in der Schweiz noch immer keine kostendeckenden Einspeisepreise für saubere und Treibhausgas freie Energie bezahlt werden, kostet sie etwas mehr (wobei sie immer noch Welten billiger ist, als die gigantischen Folgekosten der hauptsächlich durch fossile Brennstoffe verursachten Klimaveränderung).

- ☀ 1 Kilowattstunde Sonnenwärme vom Dach des Werkhofs Lausen kostet 18 Rappen
- ☀ 1 Kilowattstunde Öl- oder Gaswärme kostet 6 bis 8 Rappen (nicht berücksichtigt sind in diesem Preis die gewaltigen Folgekosten von Gesundheitsschäden und Klimaveränderung)
- ☀ Somit bleiben nicht gedeckte Kosten von 10 bis 12 Rappen

Deshalb lanciert die Solarspar eine Solarwärme Börse. Wenn nur 175 Leute ihre Wohnung zur Klimaschutzzone machen und ein Solarwärme Abo bestellen, kann das Sonnenkraftwerk Stutz wirtschaftlich betrieben werden. Im beiliegenden Prospekt finden Sie detaillierte Informationen und Bestellschein. Oder lesen Sie mehr unter www.solarspar.ch



Die Grüne Nationalrätin
Maya Graf aus Sissach

Die Grüne Nationalrätin Maya Graf stürmt für die Sonne

«Die Klimaveränderung lässt sich nicht mehr rückgängig machen. Aber wir alle stehen in der Pflicht, damit die Auswirkungen nicht noch verheerender ausfallen: Politisch müssen die Weichen für eine Energiewende gestellt werden, Energieproduzenten müssen alles unternehmen, um Treibhausgas freie Energiequellen zu nutzen und EnergiekonsumentInnen, sind aufgerufen, wo immer möglich saubere Energie zu kaufen. Deshalb sind neue Angebote wie die Solar spar Solarwärme Börse wichtig. Sie geben auch MieterInnen die Möglichkeit, konkreten Klimaschutz zu unterstützen.»

Anteilscheine für ein Solarwärme Netz

Die Solar spar Klimaschutzprojekte werden ermöglicht von Menschen, die einen Teil ihres Vermögens sinnvoll anlegen wollen. Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Anteilscheinen schaffen Sie die Basis für Projekte wie die Solarwärme Börse, für neue Solarkraftwerke im Rahmen von Solarstrombörsen (s. Seiten 7). Sie bestimmen die Laufzeit und einen allfälligen bescheidenen Zinssatz für die Genossenschaftsanteilscheine. Dieses Kapital sorgt also für konkreten Klimaschutz. Zeichnungsmöglichkeit bietet Ihnen der bei liegende Zeichnungsschein!

Thomas Bühler, Gemeinderat Lausen



Der Gemeinderat Lausen freut sich, dass eine private Trägerschaft auf dem Dach des projektierten neuen Werkhofes der Gemeinde eine grosse Solaranlage realisieren möchte. Als wohl erste Anlage in der Schweiz wird die so gewonnene thermische Energie in einen bestehenden Wärmeverbund (Wärmeversorgung Lausen AG) eingespeist und trägt so vor allem im Sommer-Halbjahr dazu bei, eine namhafte Menge Gas und Öl zu substituieren.

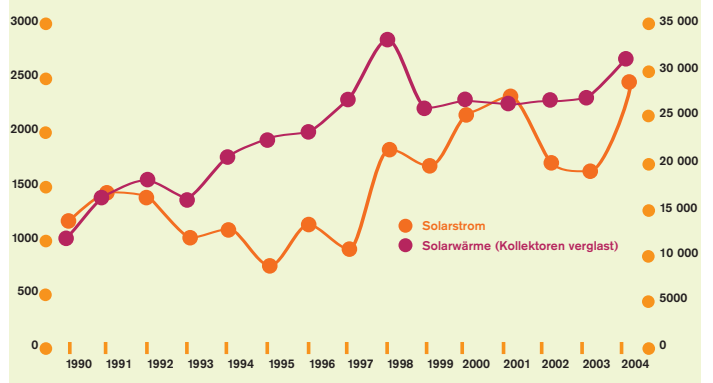
Für die «Energistadt» Lausen ist dies ein weiterer wichtiger und unterstützenswerter Schritt, im Rahmen der (beschränkten) Möglichkeiten einer Gemeinde etwas an eine Ressourcen schonende, nachhaltige Klimapolitik beizutragen. Die dramatischen Ereignisse der vergangenen Wochen und Monate in der Schweiz und in den USA zeigen, dass wir gut daran tun, auf allen Ebenen etwas der globalen Klima-Erwärmung entgegenzusetzen.

In diesem Sinne empfehle ich im Namen des Gemeinderates, die Anstrengungen der «Solar spar-Genossenschaft» zu unterstützen und sich am neuen Projekt in Lausen zu beteiligen!

Sonne schwer im Kommen

Im Jahr 2004 legte die Solarstromproduktion in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr um grossartige 43 % zu. Massgeblich dazu beigetragen hat die 850kW-Anlage auf dem Stade de Suisse Wankdorf – die weltweit grösste Solarstromanlage auf einem Sportstadion.

Verkaufte Solaranlagen in der Schweiz (Grafik nach PV u. Therm)



Fribourgs erstes privates Sonnenkraftwerk

Die Aeberhards sind hartnäckig. Sie haben dem Elektrizitätswerk Fribourg EEF einen kostendeckenden Abnahmevertrag für Sonnenstrom abgerungen.

Es ist der Inbegriff einer ländlichen Idylle – selbst bei Dauerregen und bedrohlich ansteigenden Wasserpegeln. Der Weiler Petit-Vivy – 3 wohlgenährte Höfe, 1 Schloss – liegt auf einem weiten Plateau über dem Steilufer des Schiffenensees.

Elsbeth und Béat Aeberhard haben Erstaunliches zuwege gebracht: Sie haben der EEF einen Einspeisevertrag zu kostendeckendem Preis abgerungen. Béat lacht: «Als ich mich bei der EEF telefonisch nach den Bedingungen erkundigte, boten Sie mir die gesetzlich vorgeschriebenen 15 Rappen pro Kilowattstunde.» Die Aeberhards haben dann mit Unterstützung des Solarinstallateurs und den Leuten des kantonalen Energieamtes einen Vertrag über 15 Jahre ausgehandelt.

Damit können Aeberhards leben. «Es ist ein Wunder, dass wir überhaupt etwas bauen können, denn wir haben fast zwei Jahre lang jeden Schritt in dieser Sache zum ersten Mal getan in diesem Kanton.» Damit die mühsame Informationsbeschaffung, die schwierigen Verhandlungen, alle die teils komplizierten Schritte von der Idee zur Verwirklichung Nachahmenden leichter fallen, lassen die Aeberhards ihre Erfahrungen in ein Handbuch einfließen. Dass sie für die grosse Unterstützung der Zuständigen aus dem kantonalen Amt für Energie dankbar sind, betonen die beiden Solarpioniere mehrfach.



Elsbeth und Béat Aeberhard sind Solarpioniere im Kanton Fribourg. Zurzeit wird der Bauplatz für den neuen Stall vorbereitet, dessen Dach das grosse Solarkraftwerk bilden wird.

Die Aeberhards sind schon seit einiger Zeit mit grosser Kreativität daran, das bescheidene Einkommen aus der Landwirtschaft – vor allem Milch, etwas Mais, Gerste, Weizen und Kartoffeln – mit innovativen Erwerbszweigen aufzubessern. So empfangen sie nicht nur zahlreiche Schulklassen zur «Schule auf dem Bauernhof», «für 27 Kinder habe ich letzthin 75 Hamburger gebraten», Gäste aus dem In- und Ausland zum Schlafen im Stroh oder in Indianer Tipis, «kürzlich hatten wir die WTO-Marschierenden aus Norwegen zu Gast», oder sie bewirten Festgesellschaften mit Spezialmenüs und künftig soll auch Energie aus Biogas zusätzliches Einkommen liefern.

«Der eigene Aufwand, um an Informationen zu kommen, war riesig. Bei den landwirtschaftlichen Organisationen und Schulen gab es schlicht nichts», sagt Elsbeth Aeberhard. Ihr Handbuch wird das jetzt ändern. Für diese Pionierleistung – insbesondere auch was die private Aushandlung kostendeckender Tarife angeht – hat die Solarpar Stiftung der Familie Aeberhard im Rahmen ihres Bergbauernprogramms Fr. 6000.– zugesprochen.

Starthilfe für Klimaschutz

Die Solarspar öffnet einen neuen Pfad zu Klimaschutzprojekten. Im Oberbaselbieter Dorf Ormalingen entsteht der Wärmeverbund Zwischbach, der CO₂ neutrale Energie aus Holz liefert. In einer zweiten Phase soll der Wärmeverbund mit Sonnenkollektoren ergänzt werden, die im Sommerhalbjahr für warmes Wasser sorgen. Damit dieses sinnvolle Projekt verwirklicht werden kann, sprach die Solarspar ein Darlehen von Fr. 100000, das mit 2,75 % verzinst wird.

Mit solchen Anschubfinanzierungen können einerseits wichtige Klimaschutzprojekte in Angriff genommen werden, andererseits wissen die ZeichnerInnen von Solarspar Anteilscheinen, dass ihr Kapital sinnvoll und sicher eingesetzt wird. (Zeichnungsschein für Genossenschafts-Anteilscheine beiliegend.)

Erneuerbare Energien überrunden Atomstrom

Die neusten Zahlen der internationalen Energieagentur IEA belegen wie unwichtig Atomstrom für die Welt ist: Mehr als $\frac{3}{4}$ der weltweit verbrauchten Energie stammen immer noch aus Öl, Gas und Kohle – Klimakiller ersten Grades also. Erneuerbare Quellen liefern immerhin schon 20 % und nur gerade 3,3 % stammen aus den weltweit 440 Kernreaktoren. Wobei dieser winzige Anteil mit die grössten und langfristigen Probleme verursacht.

Selbst in der atomar gut bestückten Europäischen Union haben die Erneuerbaren Energien mit 9 % des Gesamtenergieverbrauchs die Atomenergie mit 7,4 % abgehängt. Milan Nitzschke, Geschäftsführer des deutschen Bundesverbandes Erneuerbare Energie (BEE): «Mit Hilfe des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist es gelungen, den Anteil der Erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung in Deutschland in nur fünf Jahren auf 10 % zu verdoppeln. Im Wärme- und Kraftstoffbereich muss jetzt ein vergleichbares Wachstum erreicht werden.»



Solarspar GV in Maienfeld

Am 11. Juni 2005 hiess Solarspar Präsident Reto Schmid 27 Mitglieder und 23 Gäste im Heidihotel in Maienfeld willkommen. Er freute sich über den erneuten Mitgliederzuwachs. Bis Ende Jahr dürften wieder rund 3000 neue KlimaschützerInnen zur Solarspar stossen, Frauen, Männer und Jugendliche, die sich von den engagierten Leuten der Strassenkampagne überzeugen liessen, sich für das Klima einzusetzen. Geschäftsführer Markus Chrétien präsentierte einen ebenso positiven Abschluss wie im letzten Jahr. Auch das Budget 2005 sieht durchaus erfreulich aus. Unserem Ziel, die Anteilscheine in zwei Jahren erstmals zu verzinsen, sind wir einen wesentlichen Schritt näher gekommen.

Reto Schmid stellte anschliessend neue Solarspar Klimaschutzprojekte vor, die auf die Verwirklichung warten. Anschliessend lud er in die Produktionswerkstatt seines POWERcondensers ein. Wie dieses Gerät funktioniert, war in der Holzschnitzfeuerungsanlage der Stadt Maienfeld zu sehen, die mit dem Prototyp eines POWERcondensers für solche Feuerungsanlagen ausgestattet ist. Zum Abschluss besuchten die Teilnehmenden das Schloss Salenegg mit seiner von arbeitslosen Jugendlichen gebauten Sonnenkollektoranlage. Dort erhielten sie auch Einblick in den Weinbaubetrieb und die Brennerei. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Gäste von den köstlichen Produkten selbst überzeugen. (Foto oben)

Sonne macht (Netz)-unabhängig

Die schweren Unwetter in der Schweiz haben eindrücklich gezeigt, dass plötzlich gar nichts mehr geht, wenn der Strom ausfällt. TV und Radio schweigen, das Telefon schweigt auch, das Handy läuft leer, die Küche bleibt kalt. Das solar betriebene Ladegerät aber läuft weiter – und damit auch Radio, Handy und PC. Solarlampen sorgen dafür, dass die Sonne selbst nachts scheint und die mit Sonne betriebene Uhr tickt auch im Dunkeln richtig. Das tragbare Sonnenkraftwerk macht besonders unabhängig.

Alle diese schlaun Dinge finden Sie im beiliegenden Solarprodukte-Prospekt oder unter www.solarspar.ch. Legen Sie doch in diesem Jahr die Sonne ganz einfach unter den Weihnachtsbaum.



Brinzauls feiert die Sonne

Dass es durchaus möglich ist, eine Solaranlage, die über 10 Haushalte mit Strom versorgen kann, im Eigenbau zu realisieren, haben junge Menschen aus Deutschland, Frankreich, Holland, den Philippinen und der Schweiz mit dem JugendSolarProjekt zwischen dem 7. und 13. August 2005 in Vazerol bei Brienz/Brinzauls bewiesen!



Solarspar Geschäftsleiter Markus Chrétien legte während zwei Tagen selbst Hand an: «Mit viel Elan und Spass haben wir auf dem neu erstellten Stalldach der Familie Christen geschraubt, ausgemessen und montiert – aufs Beste versorgt aus der rollenden Solarküche von Michael Götz.» Die Solarspargenossenschaft hat die 42 kWp Photovoltaikanlage finanziert und betreibt sie über die nächsten 20 Jahre, nicht zuletzt dank den kostendeckenden Abnahmepreisen des EW Zürich.

Zusätzlich zur Fotovoltaik-Anlage haben die Jugendlichen unter Anleitung von SolarSupport Sonnenkollektoren gebaut, d.h. Kupferrohre gebogen, geputzt und anschliessend auf die selektiv-beschichteten Absorberbleche gelötet. Diese Sonnenkollektoren werden nächstes Jahr aufs Stalldach

montiert und dienen für Warmwasser und Heizungsunterstützung im Bauernhaus der Christens.

Am 12. August wurde die Anlage feierlich eingeweiht – die 111. Anlage im Rahmen des JugendSolarprojekts von Greenpeace. Den Anwesenden musste die Wichtigkeit eines solchen Projekts nicht mehr erklärt werden. Besiegelt wurde das Fest, zu dem auch viele BrienzaulserInnen, angeführt von Vizegemeindepräsident Werner Roth, erschienen, mit solar zubereiteten Älplermagronen. Markus Chrétien: «Während die Leute feierten, hat das Solar-kraftwerk nach zwei Stunden bereits für Fr. 50.—Strom produziert.»

Neue Kraftwerke in Basel und Zürich

Nach dem Vogesen Schulhaus kriegt nun die Psychiatrische Universitätsklinik Basel ein Kraftwerk aufs Dach. Unter der bewährten Leitung von Daniel Ruoss, der schon etliche Solarspar Fotovoltaikanlagen realisiert hat, entsteht ein weiterer Zulieferer von sauberer Energie an die IWB Solarstrombörse, die einen Abnahmevertrag über 20 Jahre unterschrieben hat.

Die Dachfläche wird je zur Hälfte von der Solarspar und der Firma Kottmann Energie AG genutzt. Die insgesamt 950m² Solarmodule mit einem Totalgewicht von 40t werden durchschnittlich 48kWh CO₂ freien Strom ins Netz liefern.

Auch in Zürich wird gebaut. Die SchülerInnen des Schulhauses Stettbach können künftig selbst erleben, wie aus Licht Strom gewonnen wird. Die vorderhand auf 24kWh ausgelegte Anlage auf dem Dach wird bei der nächsten Ausschreibung der EWZ Solarstrombörse vergrössert.

Danke,

dass Sie unsere Klimaschutz- und Solarprojekte aktiv mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen. Mit der Zeichnung von rückzahlbaren Anteilscheinen ermöglichen Sie die Finanzierung unserer Kosten deckenden Projekte. Sie haben folgende Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen und sich zu informieren:

Finanzielle Unterstützung

- Ich zeichne Genossenschafts-Anteilscheine à Fr. 1000.–.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich gewähre der Solarspargenossenschaft ein fest verzinstantes Darlehen.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte mich an neuen Sonnenkraftwerken der Solarspar beteiligen.
Bitte senden Sie mir die entsprechenden Unterlagen
- Ich möchte Solarspar Mitglied werden und überweise den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.–, 70.–, 100.– oder mehr mit beiliegendem Einzahlungsschein
- Ich werde Mitglied auf Lebenszeit und überweise den Betrag von Fr. 1500.– (Einzelmitglied) oder Fr. 2000.– (Paarmitgliedschaft)
- Ich möchte für die Solarspar Stiftung spenden, bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen

Informationen

- Senden Sie mir bitte Ihre Broschüre «Ratgeber Testament»
- Rufen Sie mich für ein persönliches und vertrauliches Gespräch an.
- Ich möchte mehr über die Solarsparprojekte und den Energie Check wissen. Bitte senden Sie mir:
.....Ex. Energie Check Folder |Ex. Projektblätter Sonnenkraftwerke
.....Ex. Projektblätter Energie Check

Solarspar Wärmebörse

- Ich möchte das Solarwärme Netz unterstützen und zeichne dafür Genossenschafts-Anteilscheine à Fr. 1000.– Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte für die Solarwärme im Abo werben.
Bitte senden Sie mir Ex. Solarwärme-Broschüren

Bitte Talon ausfüllen und einsenden an:

Name/Vorname

Strasse/PLZ, Ort/Telefon

Solarspar | Grammetstrasse 14 | 4410 Liestal

T 061 205 19 19 | F 061 205 19 10

info@solarspar.ch | www.solarspar.ch

Solarspargenossenschaft PC-Nr. 40-14777-1

Solarspar Stiftung PC-Nr. 40-361008-4